

PROTOKOLL: Nr. 12

30.09.2017

Projekt: Rahmenkonzept Stadt Vaihingen an der Enz
Anwesende: Herr Bürgermeister Reitze, Herr Donn, Herr Sieber (Stadt Vaihingen), Herr Senner, Frau Legner, Frau Heinzmann, Herr Essig (Planstatt Senner), Vaihinger Bürger
Uhrzeit: 10:00 – 13:30 Uhr
Ort: Löwensaal + Gartenschau Gelände
Bearbeiter: Frau Heinzmann

Besprechungsthemen

Erledigung / Bemerkung

1. Begrüßung und Vortrag

Herr Bürgermeister Reitze begrüßt die zahlreich erschienenen Vaihinger Bürger (ca. 90-100 Personen) recht herzlich zur ersten Bürgerinformationsveranstaltung zur Gartenschau Vaihingen Enz. Die Stadt bewirbt sich für die Durchführung einer Landes-/Gartenschau im Zeitraum 2026-2030. Die Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen erfolgt durch das Landschaftsarchitekturbüro Planstatt Senner und läuft gerade auf Hochtouren. Abgabedatum für die Bewerbung ist bereits der 22. Dezember 2017.

Allgemein

Herr Senner, Inhaber und Leiter der Planstatt Senner begrüßt die Vaihinger Bürger und freut sich auf ein erstes Kennenlernen.

Er betont, dass dies der Auftakt für eine lange Planungsphase in enger Zusammenarbeit mit den Vaihinger Bürgern sei.

Die Mitarbeiter des Planungsbüros stellen sich kurz vor (Frau Legner, Frau Heinzmann und Herr Essig) danach spricht Herr Senner über die Bedeutung und allgemeinen Ziele einer Landesgartenschau. Dabei macht er deutlich, dass eine Landesgartenschau nicht nur als Großveranstaltung während eines begrenzten Zeitraums im Veranstaltungsjahr gesehen werden darf, sondern der tatsächliche Mehrwert in der nachhaltigen Entwicklung der Stadt und deren Freiräume besteht.

Im Weiteren stellt er das Leitbild, Ideen und Maßnahmen vor, welche in einem Rahmenplan im Zuge der Machbarkeitsstudie zur Gartenschaubewerbung bereits von der Planstatt Senner entwickelt wurden.

2. Spaziergang

Die Bürger werden aufgefordert sich für den Spaziergang über das zukünftige Gartenschau Gelände in 2 Gruppen aufzuteilen. Gruppe 1 wird begleitet von Herrn Donn, Amtsleiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Vaihingen und Frau Legner und Herrn Essig vom Planungsbüro Planstatt Senner. Gruppe 2 wird begleitet von Herrn Bürgermeister Reitze und Herrn Sieber von der Stadt sowie Herrn Senner

und Frau Heinzmann von der Planstatt Senner. Während des Spaziergangs wurde an verschiedenen Stationen im zukünftigen Gartenschaugelände Halt gemacht, und die Planungsideen zu dem jeweiligen Bereich erläutert. Die Bürger bekamen ebenfalls die Möglichkeit sich miteinzubringen und haben sich zur Freude der Planer mit sehr konstruktiven Ideen, Fragen und Argumenten rege beteiligt.

Es gab insgesamt 6 Stationen (Verortung der Stationen siehe im angehängten Lageplan) :

1. Marktplatz, Stadtentwicklung

Die Planstatt Senner stellt sich hier eine Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie vor. Wichtige historische Städtebauliche Strukturen und Gebäude sollen hervorgehoben und entwickelt werden. Ziel ist es den Marktplatz als attraktiven Aufenthaltsbereich, als „Zentrum“ der Stadt zu entwickeln. Des Weiteren soll eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleistet werden.

Anregungen der Bürger:

- Kein Verkehr in der Innenstadt
- Strandleben, Kleidertauschbörse
- mehr Gastronomie
- Spielplätze für Kinder
- Beständiges Grün am Marktplatz
- Historische Gebäude sanieren

2. Mühlkanal, Zugänglichkeit der Enz, Enz-Insel

Das neue Holzdeck und Sitzquader am Enzufer südlich der Kreuzung Auricher Straße - Enzgasse wird sehr gut angenommen und war bereits ein erster wichtiger Schritt der Stadt zur Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten an der Enz. Der ehemalige Mühlkanal, welcher unter der Straße Im Mühlkanal Richtung Ortsausgang verläuft, könnte in der Freiraumgestaltung wieder aufgenommen werden und z.B. durch einen Wasserlauf am Straßenrand oder im Bodenbelag oder durch eine besondere Pflanzung angedeutet werden. Die Enz-Insel befindet sich aktuell in Privatbesitz, es ist jedoch wünschenswert diese im Zuge der Landesgartenschau als Kleinod der Stadt zu entwickeln und, natürlich nach Absprache mit den Eigentümern zumindest während der Gartenschauzeit für die Öffentlichkeit begehbar zu machen.

Anregungen der Bürger:

- Lärmschutz an der Enzgasse
- Der Verkehr auf der Enzgasse soll umgeleitet werden
- Enzgasse als 30er-Zone entwickeln

- Bessere Infrastruktur
- anderen Baum pflanzen im Beet zwischen Holzdeck und Enzgasse (keine Esche)
- bestehende Bäume soweit wie möglich erhalten
- Mühlkanal öffnen/ verkehrsberuhigt gestalten > Einbahnstraße?
- Pulverturm mit einbeziehen
- Ein Lob an den Blumenschmuck an der Brücke Auricher Straße
- Zugänglichkeit zum Wasser stärken

3. Enzterrassen, Wehr, Durchgängigkeit der Enz (Kanu-/Fischpass), Sportplatzverlegung

Die Enz ist ein Gewässer erster Ordnung. Die Durchgängigkeit der Enz ist derzeit nicht gewährleistet. Eine Fischtreppe mit Kanupass soll entwickelt werden. Der VfB Sportplatz, welcher sich direkt am Enzufer befindet, müsste an eine andere Stelle versetzt werden, vorzugsweise im Bereich westlich des Enzthalbads.

Der dadurch gewonnene hochwertige Grünraum in der Enzaue kann zum Naherholungsraum für die Vaihinger Bürger entwickelt werden mit flachen Ufern und Flachwasserzonen, sodass die Enz an dieser Stelle zugänglich und erlebbar wird.

Besonders ist an der Stelle der Blick zur Altstadt. Eine Informationstafel soll erste Eindrücke vermitteln, wie die Enzterrassen und später einmal aussehen könnten.

Als wichtige Landmarke ist das Baumrondell südlich des VfB Sportplatzes unbedingt zu erhalten. Auch weiterhin soll dieses für Veranstaltungen wie das Maienfest oder andere genutzt werden können.

Anregungen der Bürger:

- Sportplatz könnte ans Stromberg-Gymnasium versetzt werden
- Sportplatzverlegung wird positiv gesehen, wenn Aschenbahn gegen Kunststoffbahn ausgetauscht wird
- In diesem Bereich der Enz gibt es starke Sedimentablagerungen und Wassererwärmungen, es gibt einige Roteliste-Fischarten
- Eine Fischtreppe und die Durchgängigkeit der Enz ist seitens des Fischereivereins sehr erwünscht
- Verkehrsübungsplatz könnte entsiegelt und umgenutzt werden
- Baumrondell als Festplatzsituation
- Befahrbarkeit mit Kanu wird immer unterbrochen an dieser Stelle > Durchgängigkeit wichtig.
- Barrierefreie Brücke über das Wehr.
- Gehölzbestand auslichten > Man sieht ja gar nicht die Enz.
- Wie kann man den Verkehrsübungsplatz verschönern (Laut, groß, viel Beton/ Asphalt)
- Jugendhaus gegenüber der Enz ist nicht weit > Angebote für Jugendliche berücksichtigen.

4. Entwicklung des Weller-Areals, Alte Gewächshäuser

Das ehemalige Weller-Areal ist im Besitz der Stadt Vaihingen und kann somit ohne Grundstücksverhandlungen entwickelt werden. Vom Charme der Gewächshäuser könnten zukünftige Nutzungen profitieren. Man hat hier einen Einzigartigen Blick zum Schloss. Die angrenzenden und umgebenden Bürgergärten sind als Kleinod zu erhalten.

Anregungen der Bürger:

- Wohnmobilstellplätze auf bereits versiegelter Fläche anbieten
- eine Halle für Stocherkähne
- Eine Multifunktionale Nutzung des Geländes
- Junge Erwachsene miteinbinden, Bereich für Jugendliche schaffen
- das Weller-Areal als mögliche Örtlichkeit für ein Gerbermuseum
- integrieren der Asylunterkünfte in den Ort, nicht abseits
- Stadt sollte das Schloss als Wahrzeichen der Stadt erwerben, aktuell ist das Schloss im Besitz des Landes
- Blumenhalle während der Gartenschau?
- Die Straße verkleinern und breiter Gehweg> Wir können ja kaum zu zweit auf dem Gehweg laufen.

5. Häcker-Areal, Blickachsen zur Altstadt/Schloss, Zugang zur Enz

Das Gelände der Hautleimfabrik Häcker hat durch seine äußerst charmante Lage direkt an der Enz mit Blick auf die Weinberge und das Schloss ein besonderes städtebauliches Entwicklungspotenzial. Denkbar ist eine Umnutzung des Geländes als Kulturareal für die Kreativ- und Kulturwirtschaftsbranche, dabei könnte z.B. „StartUp“ Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden sich hier auf dem Markt zu etablieren.

Dabei ist wertvolle identitätsbildende Architektur des Geländes, wie der alte Kamin der Fabrik als Wahrzeichen zu erhalten.

Durch den Rückbau der Grenzmauer soll das Gelände zur Enz hin geöffnet werden und eine neue Fuß- und Radwegebrücke soll das neu entwickelte Häcker-Areal mit den Köpfwiesen und somit der Altstadt verbinden. Des Weiteren ist eine direkte Wegeverbindung Häcker-Areal über die Köpfwiesen bis zum Schloss geplant.

Anregungen der Bürger:

- Kamin unbedingt erhalten als Wahrzeichen
- Nutzungsvorschlag Gastronomie
- Nutzungsvorschlag Kunstschule für Kinder und Jugendliche
- Entwicklungsbeispiel könnte das Bergbaumuseum in Essen

sein

- Gerber miteinbeziehen
 - Generationenprojekt: Einbeziehung der Vereine z.B. Kunstverein
- Vorhandene Struktur erhalten + weiterentwickeln

6. Köpfwiesen, Stadtgarten, Bürgergärten, Zugänglichkeit Enz, Uferweg, Brücke-Verbindung mit Häcker-Areal

Die über Jahrhunderte andauernde historische Nutzung der Köpfwiesen als Bürgergärten soll weiterhin erhalten bleiben. Jedoch sind die zeitgemäßen Bedürfnisse der Bürger an den öffentlichen Freiraum als Grün- und Aufenthaltsbereich zur Erholung für Jedermann zu berücksichtigen. Das schöne Enzufer soll allen Bürgern zu Gute kommen. Daher soll die langjährige Idee der Stadt, die Köpfwiesen öffentlich zugänglich zu machen weiter verfolgt werden und ein Stadtpark mit Spielbereichen, Zugängen und Aufenthaltsbereichen an der Enz entstehen. Dabei ist ein sensibler Umgang mit der bestehenden Ufervegetation selbstverständlich. Dies soll in Einklang mit der Gartennutzung erfolgen.

Durch eine neue Verbindung über die Enz in Form einer Rad- und Gehwegebrücke soll das östliche und westliche Ufer der Enz miteinander verbunden werden. Eine hier aufgestellte Informationstafel soll erste Impressionen vermitteln, wie das Gebiet in Zukunft aussehen könnte.

Das Eingangsportale zum Stadtpark und den Gärten bildet das Enssle-Areal. Hier ist eine Sanierung und Umnutzung des historischen, langen, eingeschossigen Backsteingebäudes (ehemalige Stallungen) vorstellbar mit einer gastronomischen Nutzung z.B. als Biergarten und/oder Café.

Die Fußwegeverbindung Köpfwiesen- Innenstadt soll gestärkt werden.

Anregungen der Bürger:

- Natürlichen Charakter des Enzufers erhalten
- Entwickeln eines Bürgerparks
- Erhalt der Bürgergärten
- Hochwasserschutz beachten
- Verbindung zum Häckerareal findet große Zustimmung
- Sitzstufen am Wasser
- Spielplatz ist sehr wichtig

Das Enssle-Areal ist als Eingang in die Köpfwiesen zu betrachten.

Anmerkungen Herr Senner zum Enssle-Areal:

- Eingang Köpfwiesen
- Alter Backstein-Querriegel (alte Stallungen) hat hohe Qualität
- Riegelfunktion des Enssle-Gebäudes aufheben
- im Straßenraum muss alles möglich bleiben
- An dieser Stelle Besondere Nutzung, die nicht woanders

vorgesehen werden kann

- Entwicklung muss im Dialog mit den Bürgern entstehen →
Findung eines Diskurs

Anmerkungen Bürger:

- Es geht darum was die Mehrheit will
- Areal unter dem Motto: Bürgergärten + Biergarten
entwickeln

3. Informationstafeln und Beteiligung im Löwensaal

Nach dem Spaziergang versammelte sich die engagierte Bürgerschaft wieder im Löwensaal. Nach einer kurzen Erfrischung werden die Bürger aufgefordert, eigene Ideen und Anregungen auf Kärtchen zu notieren und an den Informationstafeln 5 verschiedenen Themenfeldern zuzuordnen. Die 5 Themenfelder waren folgende:
DIE ENZ,
KULTURELLES ERBE - KULTURELLES LEBEN,
STADTENTWICKLUNG - KONVERSION,
VERNETZUNG,
FREIZEIT - SPORT - ERHOLUNG.

Im Plenum werden diese Ergebnisse von Herrn Senner und Frau Legner zusammengefasst und vorgestellt. Die Planer sowie Herr Bürgermeister Reitze bedankten sich recht herzlich für die positive und erfolgreiche Veranstaltung sowie die rege Beteiligung und die konstruktiven und wertvollen Anmerkungen der Bürgerschaft.

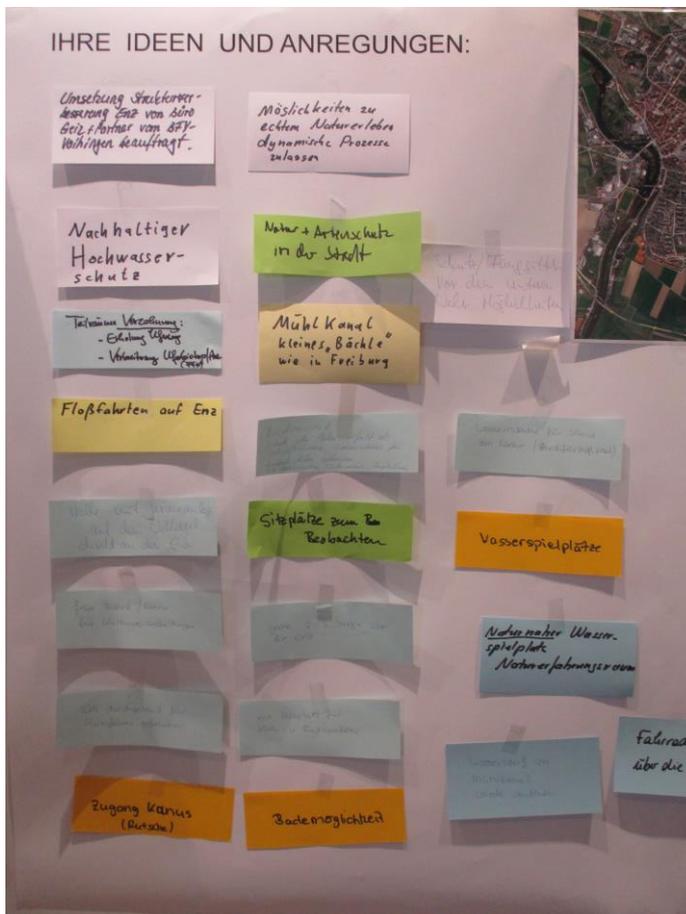
Es folgt eine Aufzählung aller Anmerkungen der Bürger zu den jeweiligen Themenfeldern:

Thema: Die Enz

Ideen und Anregungen der Bürger:

Enzauen Enzweihingen erhalten u. anbinden
(Tunnellösung)
Teilräume Verzahnung: - Erholung - Verbreiterung
Uferbiotop/ Aue (FFH)
Floßfahrten auf Enz
Halle mit Krananlage auf dem Wellergelände direkt an der
Enz
Feste Bühne/ Arena für Kulturveranstaltungen
Enz durchgehend für Kanufahrer befahrbar
Zugang Kanus (Rutsche)
Bademöglichkeit
Wasserlauf im Mühlkanal wieder andeuten
Fahrradfähre über die Enz
evtl. Zeltplatz für Kanu- u. Radwanderer
gerne 2-3 Stege über die Enz
Sitzplätze zum Beobachten
Mühlkanal kleines „Bächle“ wie in Freiburg
Biodiversität - Erhalt der Artenvielfalt als Zukunftsthema,

Lebensräume für konkrete Arten verbessern z.B.
Mehlschwalben, Fledermäuse, Amphibien
Naturnaher Wasserspielplatz Naturerfahrungsraum
Wasserspielplätze
Wasserrutsche für Kanus am Wehr
(Durchfahrmöglichkeit)
Nachhaltiger Hochwasserschutz
Umsetzung Strukturverbesserung Enz von Büro
Geiz+Partner vom BFV Vaihingen beauftragt
Möglichkeiten zu echtem Naturerleben dynamische
Prozesse zulassen
Natur + Artenschutz in der Stadt
Schutz/ Fanggitter vor dem unteren Wehr. Möglichkeiten



Thema: Kulturelles Erbe - Kulturelles Leben

Ideen und Anregungen der Bürger:

Kein WOHNEN + HANDEL in den Köpfwiesen!

Backsteinlangbau → PORTAL f. Gartenschaugelände

Pulverturm aktivieren!

Häcker-Areal Kulturelle Nutzung, Theaterhaus, Konzerte, Volkshochschule

Mühlkanal – Freilegung Gewölbekeller

Häcker Gelände für die Jugend

Gerbermuseum

Kinder-Gärten urbanes gardening ca. 80 qm

Natürliche Klärstufen + Energiegewinnung

Direkter Fußweg Köpfwiesen – Schloss durch

Weinbergsteige

Baden in der Enz

Köpfwiesen als Bürgergärten (Park)

Minimale Öffnung Mühlkanal (z.B. Aachen)

Häcker-Areal Jugendkunstschule

Enßle Gebäude erhalten als Gerbermuseum!

Backsteingebäude hinter dem Parkhaus als Biergarten

KZ? Möglich? Irgendwie integrieren?

Kommunikationsplätze

Flößer u. Gerbermuseum

Begehbare Floß

Weinbau verbinden mit Ortsteilen (Roßwag, Horrheim, Ensinggen)

Rondell für Veranstaltungen zentraler Punkt

(Kultursommer)

Enßle-Gebäude erhalten, alte Vaihinger Geschichte

Kulturelles Erbe- Kulturelles Leben → Integration „Gutes für die Seele“ (Wellness, Glaube!)

Enßle Gebäude ob neu o. Altbau Nutzung als eine Art

„Edelscheune“ für größere Feiern. Lokal/ Gartenwirtschaft

Weller Gelände Kultur und Café (Gastronomie)

Fahrrad- bahn Roller, Laufräder Parcours – Landschaft



Thema: Stadtentwicklung-Konversion

Ideen und Anregungen der Bürger:

„B10“ + „KLIMA“ BITTE NICHT VERGESSEN!
Häcker- und Enßlegelände als Kultur- Sozial und
Kreativzentrum
Freiluftbühne im Rondell
Mühlstraße stadteinwärts Einbahnstraße
Einbeziehung des Enßlegeländes ggf.
Bürgergenossenschaft als/statt Fremdinvestor
Herausstellen der 700-jährigen Bürgergärten –
Alleinstellungsmerkmal
Planungsmöglichkeiten mit dem Bestand aufzeigen
(Enßle, Köpfwiesen, Häcker)
„Freilegung“ des Enßle-Gebäudes – Platten entfernen
Steg(e) über die Enz - Häckergelände - Am
Lobertsbrunnen
Raum für Begegnung und zur Förderung guten
Miteinanders und des Gemeinwohls
Erhaltung der/aller Bürgergärten für die Gartenschau
im Häcker-/Enßlegelände Raum für Kino/ Theater/ Kunst/
Kultur/ Musik/ Tanz/ Handwerk/ Essen/ Trinken/
Geschichte (Museum)...
Gastronomie Indoor/ Outdoor im/ auf dem Enßle/
Häckergelände
Gutes Vorbild: Tändsticksomradet (altes
Streichholzfabrikgelände) in Schweden → Sozial- und
Kulturzentrum
Häckerareal, Nachnutzung für Firmengründer
Nachnutzung bedenken
Häckerareal Wohnmobilstellplätze
Häckerareal Campingplatz
Alte Keltergebäude entlang Grabenstraße integrieren
Stadtentwicklung
Pulverturm - Enzpodest - Beschattung, Verkehr
Begegnungs“zentrum“ Kultur, Gespräche, Glauben →
„Kirchen“ integrieren
Abriss Enßle-Gebäude evtl. Bebauung mit
Giebelhäusern wie im Mühlkanal + Altstadt
Spielplatz/Spielplätze zentrumsnah (Adlerplatz bspw.)
Gastronomie „Biergarten“ im Häcker-Areal
SCHLOSS 1. Nutzungskonzept! Gemeinsam entwickeln
2. Entscheidung: OB/WER Kauf...
bitte neues Wohnen, Mehrgenerationswohnen integrieren
Marktplatz: Aktion „Bürger für Bürger“ z.B. Strand...
Weller Gelände → urban gardening
Raum für „Zukunftswerkstätten“
Lederfabrik=!?! Alleinstellungsmerkmal; !“Auswahl“ der
Blickverbindung; „WOHNEN“

Thema: Vernetzung

Ideen und Anregungen der Bürger:

Aufstieg durch den Weinberg zum Schloss
Großzügige Stellplätze für Wohnmobile
Anbindung der umliegenden Spazier- u. Radwege z.B.
südl. Weg Roßwag- Badplatz
Frühe Integration der Kirchen + der Jugend
Öffentliche Toiletten auch nach der Gartenschau
Gastronomie
Radweg zu den Teilorten z.B. über die alte Bahn
Stadtbuslinie bis zur Enz für Erreichbarkeit
Kreisverkehr Kreuzung Auricher-/ Mühlstraße
Einbindung der Schulen in die Konzeption (die jungen
Menschen sind bei Umsetzungsende Erwachsene!!!)
1-2 weitere „Flickstationen“ an den Radwegen
B10 Anbindung zum Freibad und VfB Sportplatz
Enztalradweg über neue Brücke ins Enßle-Areal und
direkt zum Marktplatz führen
Marktplatzöffnung einspurig im Kriechtempo von HN-
Straße zur Mühlstraße mit Pollern steuerbar
Mehrwert für Mensch und Natur Gezielte Förderung von
bestimmten Arten in der Stadt → Artenschutz als Thema
im Miteinander von Mensch und Natur
RADWEG AM „BIERGARTEN“ ← VORBEI bzw. ZUM
Mühlstraße Tempo 30
Natursteine + Holz; kein Beton
geteilter Rad/ Fußweg evtl. m. Höhenniveauunterschied
Mühlstraße stadtauswärts bis zur Seemühle einspurig +
Radweg
Brückenquerung für Fußgänger + Fahrrad im Bereich VfB
– B10- Brücke schaffen.
Radweg Rennrad u. Skater tauglich
Vai → B10 - Einbahnstraße



IHRE IDEEN UND ANREGUNGEN:

Stadtbaulinie bis zur Einz. für Brennbarkeit

Radweg zu den Teilorten > 11 ist die alte Route

Öffentliche Toiletten auch nach der Gartendauer

Marktplatzöffnung eintragung im Bereich von Mühlstraße zur Marktstraße mit Parken steuerbar

Gastronomie

Radweg AM BIERGARTEN VORREI bzw ZUM

Einzelradweg über neue Brücke im Erdle-Plan und direkt zum Marktplatz führen

Kreisverkehr Kreuzung Auricher/Mühlstraße

B 10 Abwendung zum Freizeidort und Spielplatz

Brückenplanung für Fußgänger & Fahrrad über Brücke Mühl- u. B-Brücke schaffen

Überwindung der Schlieren in der Landschaft

Mühlstraße stadtauswärts bis zur Seemühle einspurig + Radweg

Aufstieg durch den Weinberg zum Schloss

Einbindung der umliegenden Siedler- u. Gärtnerei z.B. 100m Weg Böhmer-Baum

geteilter Rad/Fußweg evtl. m. Höhenunterschied

Mühlstraße Tempo 30

Natursteine & Holz beim Beton

Thema: Freizeit - Sport - Erholung

Ideen und Anregungen der Bürger:

Viel begehbare Gelände z.B. für Picknick, Spiel,
Liegewiese
Tretboot fahren
Mobile Food-Trucks → Stellplätze
Freizeitmöglichkeiten f. junge Erwachsene
Gastronomie - Biergarten
Gewächshaus (Weller) z.B. ähnlich wie auf der Insel
Mainau nur in kleinerem Stil Schmetterlingshaus. Könnte
auch für später erhalten bleiben.
Tischtennisplatten auf Spielplatz
GASTRONOMIE
Eine Minigolfanlage oder etwas ähnliches
Chiller-Wiese 200 qm
Hundewiese
Köpfungswiesen nur wenig erschließen BELASSEN weniger
ist mehr!
Boulderwände (Kletterwände) in den Klärbecken
(Häckerareal)
Wellerareal Spielplatz für die Innenstadt
Wasserspielplatz Fontainenplatz → Mühle
Hütte zum Vermieten Kleingewerbe
Fitnessparcours für Senioren im Enzpark z.B. „5-
Esslinger“
Nordicwalking Strecke im Enzpark
Verlegung des Verkehrsübungsplatzes
Bouleplätze ↔ Begegnungsstätte
Skaterbahn Raum für Jugendliche
Rondell ← Kultursommer
Klettergerüst, Netze, Kletterlandschaft
Ungenutzte Freizeitwege anbinden
Federball, Beach-Volleyball
Markthalle → Obst Gemüse aus der Region
evtl. kleine Tiergehege (Streichelzoo)
Sandkasten, Boccia, Tischtennisplatten
Urban Gardening Projekt f. Stadtbevölkerung
Flying Fox o.ä. für junge Menschen
mind. 2 Biergärten zum Beleben d. gesamt Areal
(dezentral)
Gastronomie mit Zugang zu Wasser (Anlegestelle)
Bürgergärten öffentl. zugänglich machen





Aufgestellt: Stuttgart, 16.10.2017

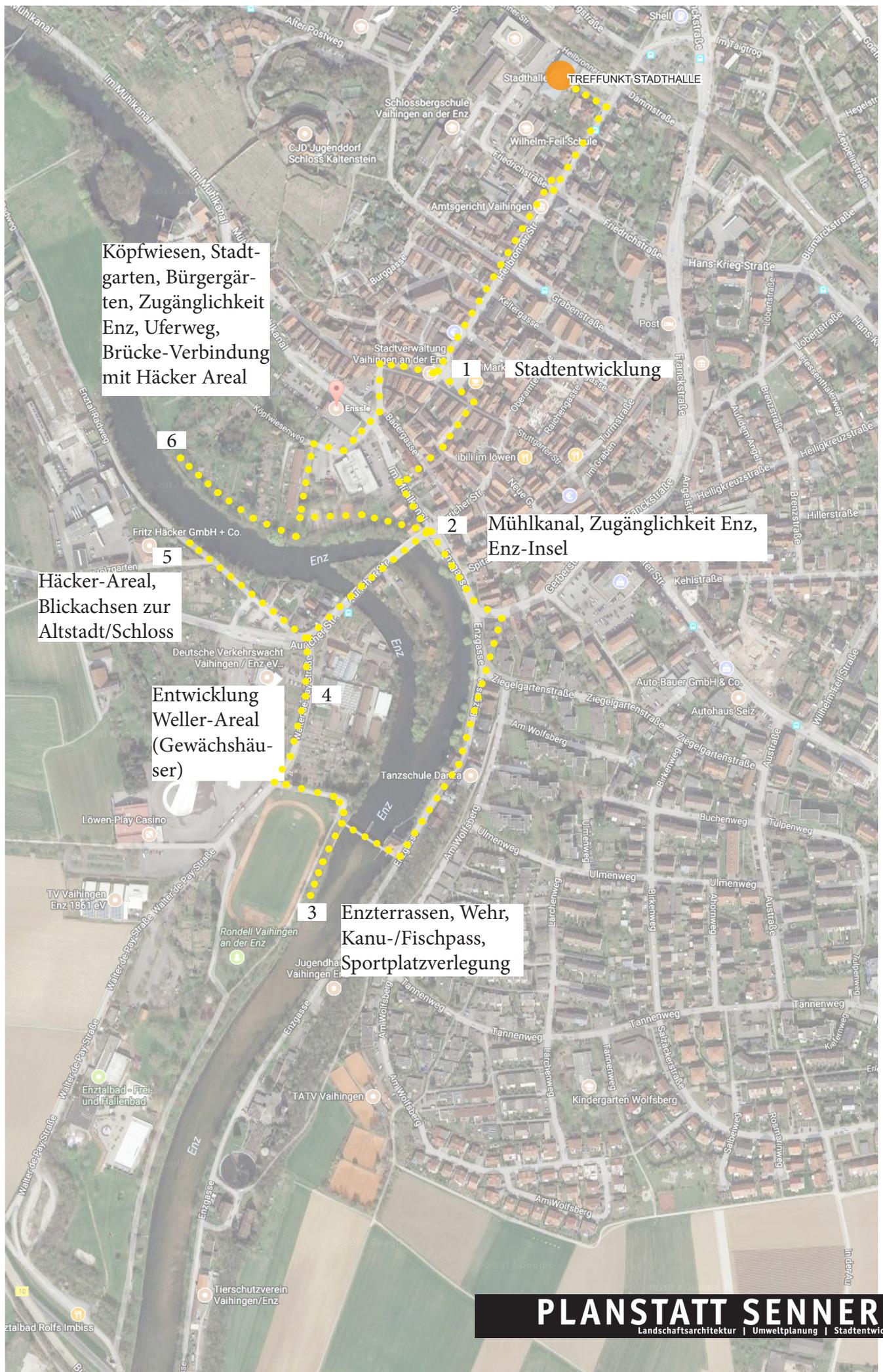
Mailverteiler:

- Stadt Vaihingen, (Herr Donn, Herr Reitze)
- Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Vaihingen an der Enz
- LA-Büro Senner, intern

Bitte Inhalt überprüfen, wir bitten um Rückantwort, falls Sachverhalte korrekturbedürftig sind, ansonsten gehen wir davon aus, dass der Inhalt in Ordnung ist.

Route Bürgerspaziergang am 30.09.2017

Daueranlagen Landesgartenschau



Köpfwiesen, Stadtgarten, Bürgergärten, Zugänglichkeit Enz, Uferweg, Brücke-Verbindung mit Häcker Areal

1 Stadtentwicklung

2 Mühlkanal, Zugänglichkeit Enz, Enz-Insel

5 Häcker-Areal, Blickachsen zur Altstadt/Schloss

4 Entwicklung Weller-Areal (Gewächshäuser)

3 Enzterrassen, Wehr, Kanu-/Fischpass, Sportplatzverlegung